

Ein ganz normaler Schultag am WdG: Es ist 09.30 Uhr, Studienzeit, SchülerInnen aller Jahrgangsstufen finden sich zum gemeinsamen Lernen in den von ihnen gewählten Lernräumen ein...

...und zwischendrin 25 Studierende der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg, die über Schule als Resonanzraum in der Adoleszenz nachdenken und forschen. Zum vierten Mal führt Barbara Dammann als WdG Kollegin und Lehrbeauftragte der Uni Hamburg an der Schnittstelle zwischen forschender Theorie und Schulpraxis ein Seminar mit Lehramtsstudierenden durch die Schule. Dabei geht es um echten Kontakt zwischen Studierenden und SchülerInnen, angehenden LehrerInnen und erfahrenen KollegInnen, zwischen aktuellem Forschungsstand und Schulentwicklung.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung umfasst neben resonanzpädagogischen Praxisbeispielen anhand von Lernräumen, Zeitstrukturen und Aufgabenformaten auch Überlegungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. So führt der Weg der angehenden LehrerInnen auch ins Museumsdorf als Beispiel eines außerschulischen Lernortes, wo SchülerInnen der ehemaligen Goofy-Klasse bereits zum wiederholten Male mit den Studierenden über ihre Bildungserfahrungen im Projekt ins Gespräch kommen und mit ihrem Bericht den Ausgangspunkt für weitere Reflexionen zu Demokratieerziehung und erfahrungsbasierte Bildungsprozesse setzen.

Das Seminar verdankt sich dem Ochsen Goofy und all den Wirkungskreisen, die sich durch das Projekt in der Schule, dem Stadtteil und im universitären Diskurs ergeben haben. Wir sind gespannt, was uns der Blick von außen über das WdG als Resonanzraum sagen kann. Zumindest die jüngsten Seminarteilnehmer - die mitgebrachten Kinder der Studierenden - scheinen das WdG als resonanten Lernraum zu erleben.